

Werbefreiheit oder Schutz der Kinder vor Tabakwerbung?



Das Tabakproduktegesetz welches 2023 eingeführt wird, bringt einige Vorteile. Tabak wird endlich nicht mehr als Lebensmittel betrachtet. Die von den meisten Kantonen umgesetzten Regelungen werden national vereinheitlicht. Tabakprodukte können erst ab 18 Jahren gekauft werden. Die schon jetzt fast verschwundene Plakat- oder Kinowerbung wird definitiv verboten. Doch die heute wirksamste Werbung für Jugendliche wurde ausgeklammert. Social Media, Internet und Festivals.

Das breit abgestützte Zentralschweizer Komitee «Kinder ohne Tabak» setzt sich dafür ein, dass Werbung nun endlich so begrenzt wird, dass die Tabakindustrie Kinder und Jugendliche nicht mehr direkt ansprechen kann.

Die Tabakindustrie verkaufte 2015 gemäss der Vereinigung Swiss Cigarette (Japan Tobacco International, British American Tobacco, Philipp Morris) jährlich 9,913 Milliarden Zigaretten in der Schweiz. **In den Zentralschweizer Kantonen werden also täglich 2'600'000 Zigaretten** geraucht.

Die neuen (sehr attraktiv aufgemachten) elektronischen Produkte, die der Nikotininhalation dienen, ergänzen den Markt dieser Branche. Sie suggerieren gefahrloseren Konsum. Auch wenn dies teilweise stimmen mag, so erfolgt mit der schnellen Nikotinabhängigkeit oft der Start in eine jahrelange Sucht.

Der Marktlogik folgend, sucht die Tabakindustrie permanent neue Kundinnen und Kunden. Jugendliche werden schneller von Nikotin abhängig als Erwachsene. Es ist deshalb logisch und für Tabakkonzerne äusserst lukrativ, die Werbung vor allem auf Jugendliche auszurichten.

Im Zentralschweizer Komitee für «Kinder ohne Tabak» sind Politikerinnen und Politiker aller Parteien engagiert. Ebenso Persönlichkeiten aus Sport, Bildung und vor allem aus dem Gesundheitswesen. Nur wenn die Initiative angenommen wird, kann das Tabakproduktegesetz so ergänzt werden, dass Kinder und Jugendliche nicht mehr direkt von Tabakwerbung beeinflusst werden können.

Geschäftsführerin Tina Meyer von der Lungenliga Zentralschweiz findet die sogenannte «Cervelat-Kampagne» der Tabakindustrie verwerflich. «Die Kampagne suggeriert, dass man

die Werbung für alle möglichen Lebensmittel verbieten wolle. Dabei liegt hier genau der Unterschied. Tabak ist kein Lebensmittel, sondern Suchtmittel Nr. 1 in der Schweiz. Die Argumentation der Gegner lenkt vom eigentlichen Thema ab».

«Das Tabakproduktegesetz ist ein längst überfälliger Schritt in die richtige Richtung» doppelt Carmen Stenico, Geschäftsführerin der Krebsliga Zentralschweiz, nach. «Die wirklich entscheidenden Massnahmen zum Schutz der Kinder und Jugendlichen wurden aber ausgeklammert. Die Initiative bessert das Gesetz nach: Keine Tabakwerbung welche Kinder erreicht in den sozialen Medien, im Internet, in Gratiszeitungen und an Festivals.»

www.kinderohnetabak.ch

In der Zentralschweiz engagiert sich unter dem Vorsitz von Krebsliga Zentralschweiz und Lungenliga Zentralschweiz ein breit getragenes Komitee von Persönlichkeiten für «Kinder ohne Tabak JA»:

Dr. med. Stefan Aebi, Chefarzt Med. Onkologie, Luzerner Kantonsspital, LU
Urs Brütsch, Koordinator «Kinder ohne Tabak»
Dr. med. Urs Bürgi, Chefarzt Pneumologie und Schlafmedizin LUKS, LU
Ylfete Fanaj, Kantonsrätin SP, LU
Dr. med. Regula Friedli-Kronenberg, Präsidentin Junge Haus- & KinderärztInnen Schweiz, LU
Alexander Haslimann, Präsident SVP Risch-Rotkreuz, ZG
Dr. med. Urs Hasse, Hautarzt, Präsident Zuger Ärztesgesellschaft, ZG
Dr. med. Erich Helfenstein, Pneumologe und Internist, LU
Dr. med. Michael Hitzler, Kinderpneumologe, ZG
Andreas Hürlimann, Kantonsrat, ZG
Dr. med. Werner Karrer, Lungenfacharzt, LU
Matthias Kessler, Fraktionschef Mitte Schwyz, SZ
Suzanne Kristiansen, Rauchstoppberaterin Kantonsspital Obwalden, OW
Eveline Lüönd, Präsidentin Grüne Uri und Landrätin, UR
Jacqueline Mennel, Co-Geschäftsführung Akzent Prävention/Suchttherapie, LU
Tina Meyer, Geschäftsführerin Lungenliga Zentralschweiz, ZG
Matthias Meyer, Co-Studiengangleiter BSc Gesundheitsförderung und Prävention, ZG
Rolf Emil Müller, alt Geschäftsführer Lungenliga OW/NW
Anastas Odermatt, Kantonsrat Grüne/Religionssoziologe, ZG
Prof. Dr. med. Nicolas Regamey, Leitender Arzt Pneumologie, Kinderspital Luzern, LU
Dr. med. Michael Richter, Kardiologe, SZ
Viktor Röthlin, ehemaliger Marathonläufer, OW
Salome Rüttimann, Mitglied Komitee ZCH, LU
Pius Segmüller, Präsident Lungenliga Zentralschweiz, LU
Raphael Seunig, Präsident Die Junge Mitte Kanton Schwyz, SZ
Roland Sperb, Arzt, Präsident Krebsliga Zentralschweiz, LU
Carmen Stenico, Geschäftsführerin Krebsliga Zentralschweiz, LU
Walter Weber, pens. Hausarzt, NW
Manuela Weichelt, Nationalrätin, ZG
Tina Weilenmann, Kommunikation/Fundraising Krebsliga Zentralschweiz, LU
Carmen Wicki, Mitglied GL Lungenliga Zentralschweiz, LU

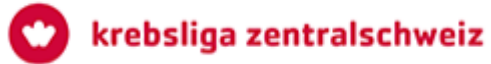
Auskünfte

Die Geschäftsführerinnen von Lungenliga Zentralschweiz und Krebsliga Zentralschweiz stehen gerne für weitere Informationen zur Verfügung (**auch am Abstimmungssonntag**).

Tina Meyer tina.meyer@lungenliga-zentralschweiz.ch / 079 278 24 55
Carmen Stenico carmen.stenico@krebsliga.info / 041 210 25 50 (am
Abstimmungssonntag: 079 932 45 16)

Ein gemeinsames Engagement von

LUNGENLIGA ZENTRALSCHWEIZ



Kampagnensekretariat: Lungenliga Zentralschweiz, Mooshüslistrasse 14, 6032 Emmen